

Hinweise für Ihre Reiseplanung

Ein-Tagestour

Täter oder Opfer? Die große Sonderausstellung „Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“ der Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur blickt auf das komplexe Verhältnis christlicher Kirchen und Klöster zum Nationalsozialismus.

Kosten für Gruppenführungen

1,5 Stunden 45 Euro
2 Stunden 60 Euro
jeweils zzgl. Museumseintritt.
empfohlene Gruppengröße 20 Personen, max. 25 Personen

Information und Buchung über den Besucher-Service

Dienstag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr unter
Telefon 0 52 92 . 93 19-225 oder
E-Mail besucherservice.dalheim@lwl.org



Tipp

Kombinieren Sie Ihren Besuch der Sonderausstellung mit einer Führung durch die mittelalterliche Klosteranlage. Unser Besucher-Service stellt Ihnen gern ein Angebot zusammen.

Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im Kloster Dalheim

- Rundgang durch das mittelalterliche Kloster
- Spaziergang durch die Dalheimer Klostergärten
- Kleine Wanderung rund um die Klosteranlage (ca. 1 Stunde)
- Einkaufen im Klosterladen

Verweildauer ca. 4 Stunden

Wirtshaus

Familie Brand freut sich, Sie im Dalheimer Klosterwirtshaus begrüßen zu dürfen. Hier genießen Sie durchgehend warme Küche, hausgemachten Kuchen und leckere Kleinigkeiten für zwischendurch. Gekocht wird immer frisch und regional. Auch Wildgerichte aus dem Dalheimer Revier kommen auf den Tisch.

Für Reservierungen oder ein Angebot erreichen Sie das Dalheimer Klosterwirtshaus Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr unter Telefon 0 52 92 . 93 27 10.

Der Zugang zum Wirtshaus ist frei. Ausnahmen bei Sonderveranstaltungen sind möglich. Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite.

Zwei-Tagestour

Kombinieren Sie den Besuch der Sonderausstellung „Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“ mit weiteren Sehenswürdigkeiten in der Region. Zur Übernachtung empfehlen sich Hotels und Pensionen in den Städten Paderborn, Kassel oder Detmold.

Informationen zur Buchung von Übernachtungen (Schwerpunkt Gruppen) erhalten Sie bei den Tourist-Informationen Paderborn: Telefon 0 52 51 . 88 129 80, tourist-info@paderborn.de
Kassel: Telefon 05 61 . 70 77-07, booking@kassel-marketing.de
Lippe und Detmold: 0 52 31 . 977-328, tourist.info@detmold.de

weitere Ausflugsziele

Stadt Paderborn (→ 26 km)

Gemütliche Großstadt mit 1.200 Jahren Geschichte: Mittelalterlicher Dom und Kaiserpfalz, Diözesanmuseum und weltgrößtes Computermuseum. Telefon 0 52 51 . 88 129 80, www.paderborn.de/tourismus

Kreismuseum Wewelsburg (→ 19 km)

Deutschlands einzigartige Dreiecksburg: Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933–1945 und Historisches Museum des Hochstifts Paderborn. Telefon 0 29 55 . 76 22-0, www.wewelsburg.de

April bis Oktober

LWL-Freilichtmuseum Detmold (→ 57 km)

Deutschlands größtes Freilichtmuseum: 90 Hektar, über 100 Gebäude, Gärten, Lippegänse und Bentheimer Landschweine. Telefon 0 52 31 . 706-0, www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

UNESCO-Weltkulturerbe Schloss Corvey (→ 60 km)

Ehemaliges Benediktinerkloster, heute Schlossanlage, seit 2014 UNESCO-Weltkulturerbe: weltweit einziges karolingisches Westwerk. Telefon 0 52 71 . 68 168, www.schloss-corvey.de

UNESCO-Weltkulturerbe Bergpark

Wilhelmshöhe Kassel (→ 62 km)

Europas größter Bergpark: Schloss, Museen, Herkules-Statue mit Aussichtsplattform.

Telefon 0 5 61 . 70 77-07, www.kassel-marketing.de

Kontakt und Anfahrt

Stiftung Kloster Dalheim.

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Am Kloster 9, 33165 Lichtenau-Dalheim
Telefon 0 52 92 . 93 19-0
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org
kloster-dalheim@lwl.org

Anfahrt mit Bus und PKW

Das Kloster Dalheim ist verkehrsgünstig nur vier Minuten von der Bundesautobahn 44 zwischen Dortmund und Kassel gelegen. *Parkplätze sind ausreichend vorhanden!*



Öffnungszeiten

dienstags bis sonntags	10 bis 18 Uhr
montags geschlossen	außer an Feiertagen
ganzjährig geöffnet	außer 24., 25. und 31.12.

Eintrittspreise während der Sonderausstellung*

Erwachsene	10,00 Euro
Gruppen (ab 16 Personen)	8,00 Euro (je Person)
ermäßigt**	5,00 Euro
Kinder/Jugendliche (bis 17 Jahre)	Eintritt frei
Schülerinnen und Schüler im Rahmen von museums-pädagogischen Programmen	Eintritt frei
LWL-MuseumsCard	Eintritt frei
(gilt auch für LVR-Museumskarte)	

Gruppenführungen

1,5 Stunden	45,00 Euro
2 Stunden	60,00 Euro
Führung in englischer Sprache	zzgl. 15,00 Euro
Gruppengröße bis 25 Personen	

Information und Buchung über den Besucher-Service

Dienstag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr,
Telefon 0 52 92 . 93 19-225
besucherservice.dalheim@lwl.org

Veranstaltungen 2024

7. bis 23. Juni 2024

Theater- und Musikfestival Dalheimer Sommer

25. Auflage – mit Bühnenshow „Blues Brothers“, prominent besetzten Lesungen, Kindertheater und Picknick-Konzert.

Information und Karten unter

www.dalheimer-sommer.lwl.org

24. und 25. August 2024

Der Dalheimer Klostermarkt

Europas größter Klostermarkt: Über 40 Ordensgemeinschaften begeistern rund 15.000 Gäste mit einzigartigen Produkten aus klösterlicher Herstellung. Der Markt ist besonders attraktiv für Gruppenreisen.

Eintritt Erwachsene 7 Euro, Gruppen ab 16 Personen 5,80 Euro/Person, ermäßigt 4,50 Euro, Kinder und Jugendliche Eintritt frei.

www.dalheimer-klostermarkt.lwl.org

* Bei Sonderveranstaltungen gelten abweichende Eintrittspreise.

** Ermäßigungsberechtigt sind „Bezieher von laufenden Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII, Studierende (mit Ausnahme „Studium im Alter“), Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Angehörige im Freiwilligen Sozialen und Ökologischen Jahr, schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung ab 50 % (soweit erforderlich – Begleitperson gegen Nachweis frei)“.

Bildnachweise:

Titel: akg/images; S. 2 LWL/Maria Tillmann; LWL/Ansgar Hoffmann, www.hoffmannfoto.de;
LWL/Axel Thünker; S. 3, 4, 5 bpk/Deutsches Historisches Museum/Sebastian Ahlers;
Stadtarchiv Nürnberg; LWL/Sarah Schaumburg

Und vergib uns unsere Schuld?

Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus

Sonderausstellung
17.5.2024 bis 18.5.2025
im Kloster Dalheim

Entdecken Sie die Welt der Klöster im Kloster Dalheim!

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof – das Kloster Dalheim erzählt eine mehr als 800-jährige Geschichte. Heute beherbergt es ein in Deutschland einzigartiges Museum: die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur.

Kulturelles Erbe

Von der Kirche und der mittelalterlichen Klausur über die imposanten barocken Scheunen bis zu den Handwerkstätten ist die bedeutende Klosteranlage fast vollständig erhalten. Ein Rundgang führt zu den charakteristischen Orten eines Klosters.

Klostergärten

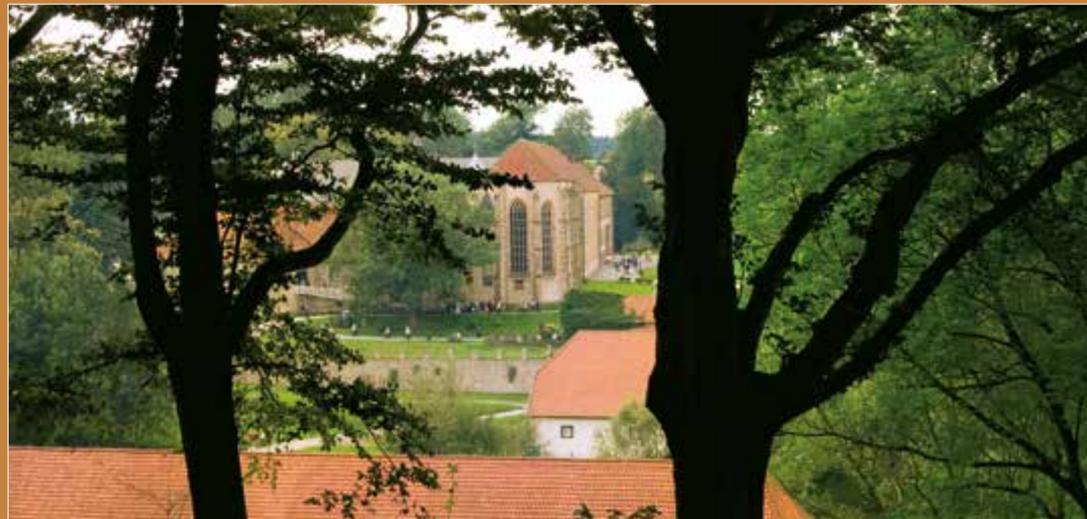
Auf rund zwei Hektar Fläche geben die Dalheimer Klostergärten einen lebendigen Eindruck vom weiten Spektrum der klösterlichen Gartenbaukunst. Hier gedeihen Heil-, Zier-, Nutz- und Symbolpflanzen, wie sie seit jeher in Klostergärten kultiviert wurden.

Preisgekrönte Dauerausstellung

Denkmalgeschützte Bausubstanz und moderne Architektur treffen im Kloster Dalheim in einem faszinierenden Zusammenspiel aufeinander. Die mit dem Designpreis Red Dot prämierte Dauerausstellung spürt dem Alltag und der Geschichte klösterlichen Lebens zwischen „Ora et labora“ (lat.: Bete und arbeite) nach.

Wirtshaus und Brauerei

Zum Museum gehören ein Wirtshaus, eine Brauerei und ein Klosterladen.



Sonderausstellung Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus 17. Mai 2024 bis 18. Mai 2025

Schließen sich der christliche Glaube und der Glaube an den Nationalsozialismus an? – Die Frage nach dem Verhältnis der christlichen Kirchen und Klöster zum Nationalsozialismus steht im Zeichen einer beispiellosen moralischen Fallhöhe.

Unter dem Titel „Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“ arbeitet die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur erstmals in einer großangelegten Sonderausstellung die komplexe Wechselbeziehung von Christentum und Nationalsozialismus für ein breites Publikum auf.

Im Spannungsfeld von Kollaboration und Widerstand stellt die Ausstellung dabei kirchliches und christliches Verhalten in den Kontext der Zeit und zeigt anhand bewegender Beispiele von den einfachen Gläubigen über evangelische und katholische Ordensleute und Bischöfe bis hin zum Papst mögliche Motive für individuelles Handeln bzw. Nicht-Handeln auf.

Zwischen Kollaboration und Widerstand

Die Ausstellung beleuchtet die Maßnahmen, mit denen die Nationalsozialisten den christlichen Glauben aus dem Alltag zu verdrängen suchten und fragt, welchen Einfluss christliche Motive beim Widerstand gegen den Nationalsozialismus hatten.

Zugleich zeigt sie aber auch die Verstrickung der christlichen Kirchen und ihrer Anhänger in die nationalsozialistische Unterdrückungs- und Vernichtungspolitik: Auf evangelischer Seite werden vor allem die ideologische und organisatorische Nähe zum nationalsozialistischen Regime und der Gegensatz zwischen den regimetreuen Deutschen Christen und ihrer Gegenbewegung, der Bekennenden Kirche, debattiert. Diskussionspunkte auf katholischer Seite sind die Hintergründe des Reichskonkordats zwischen Deutschem Reich und Heiligem Stuhl sowie der Papst Pius XII. angelastete Vorwurf, angesichts der Judenverfolgung und Judenvernichtung geschwiegen zu haben.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf der institutionellen Aufarbeitung der Rolle der Kirchen im Nationalsozialismus.



Begegnung mit der deutschen Geschichte

Mehr als 200 Exponate aus Museen, Archiven, Bibliotheken und privaten Sammlungen zeichnen ein differenziertes Bild der deutschen Gesellschaft vor und während der Zeit des Nationalsozialismus bis hinein in die Nachkriegszeit.

Zeitgenössische Plakatkunst, Fotografien und Alltagsgegenstände verdeutlichen, wie die Ideologie des Nationalsozialismus weite Teile der deutschen Gesellschaft durchdrang und auch vor den beiden großen christlichen Kirchen nicht halt machte.

Briefe, Tagebücher und Erinnerungsberichte begeben sich auf die Spuren von Mithelfern, Tätern und Widerstandskämpfern. Bewegende Schriftzeugnisse, darunter teils bislang unveröffentlichte Dokumente aus dem Vatikanischen Archiv, führen das unvorstellbare Leid der Opfer nationalsozialistischer Verbrechen vor Augen.

Anhand von zehn Fragen gibt die Ausstellung Raum für eine schonungslose Begegnung mit der deutschen Vergangenheit und versteht sich angesichts gegenwärtiger Herausforderungen auch als Anstoß einer persönlichen Auseinandersetzung mit der Verantwortung jeder und jedes Einzelnen gestern und heute.

Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um Euer Herz gelegt habt – entscheidet Euch, eh' es zu spät ist.

Fünftes Flugblatt der „Weißen Rose“, Januar 1943